

exilio e.V. · Reutiner Str. 5 · D-88131 Lindau

**Süddeutsche Zeitung  
zu Händen der Redakteure  
Frau Nina Bovensiepen und  
Herrn Christian Krügel  
80000 MÜNCHEN**

31/07/2016



Reutiner Straße 5  
D-88131 Lindau

Tel. 0 83 82 - 40 94 50  
Fax 0 83 82 - 40 94 54  
www.exilio.de  
info@exilio.de

Vorsitzender:  
Dr. Klaus Contag  
Geschäftsführung:  
Gisela von Maltitz

Vereinsregister  
Amtsgericht Lindau: VR 540  
Steuer-Nr. 127/111/7004

**Betr.: Veröffentlichung einer Korrektur und Richtigstellung des Artikels vom  
30/07/2016 (29/07/2016 im Internet) vom Wirtschaftskorrespondent Herrn Uwe Ritzer:  
"Zweifel am Therapeuten des Ansbacher Attentäters"  
Erster Teil: "Anschlag in Ansbach. Der merkwürdige Therapeut"  
Zweiter Teil: "Anschlag in Ansbach. Der angebliche Vorsitzende des Vereins lebt seit  
Langem in Neuseeland"**

Sehr geehrte Frau Bovensiepen, sehr geehrter Herr Krügel,

in seinem oben genannten Artikel vermittelt der Wirtschaftskorrespondent Herr Uwe Ritzer auf Grund unzureichender und zudem dubioser Recherchen ein entstellendes Bild der Hintergründe des Anschlags von Ansbach, insbesondere inwieweit das Geschehene "exilio, Hilfe für Migranten, Flüchtlinge und Folterüberlebende eingetragener Verein" betrifft, dessen alleiniger Vorsitzender ich bin.

Ich gehe in der Reihenfolge von Herrn Ritzers Artikel vor:

1. Die Bildzeitung zitierte nicht aus den Unterlagen von Herrn von Maltitz, sondern aus der Asylakte des Sozialamtes in Ansbach, wobei zu fragen ist, wie die Bildzeitung an die Asylakte des Sozialamtes in Ansbach gekommen ist. Wie steht es diesbezüglich mit Schweigepflicht und Datenschutz? Herr von Maltitz hat erst **nach** Veröffentlichung der Asylakte in der Bildzeitung vor laufender Kamera nur aus der Bildzeitung zitiert, wobei es richtig ist, dass diese von der Bildzeitung aus der Asylakte entnommene und dann abgedruckte Passage aus seinem Gutachten stammte, das nun in weiteren Zeitungen die Runde macht.
2. Gerichte haben nie Herrn von Maltitz Qualifikation und fachliche Kompetenz als Therapeut in Zweifel gezogen, sondern nur seinen Gutachten vor Gericht keinen Sachverständigenstatus, sondern nur den eines Beweismittels zugebilligt. Soll im Fall des Anschlags von Ansbach die hervorragende Leistung von Herrn von Maltitz als Gutachter, der im Gegensatz zu den ebenfalls involvierten, fragwürdiger Weise aber nicht namentlich gemachten Psychiatern eine überraschend zutreffende Diagnose des Attentäters gestellt und dem Sozialamt Ansbach mitgeteilt hatte und dem dafür hohe Anerkennung gebührt, in den Schmutz gezogen werden? Soll den



Bankverbindung:  
Bodenseebank Lindau  
BLZ 733 698 21  
Kto.-Nr. 400 700

hilflosen Flüchtlingen ihre diesbezüglich letzte und einzige Hilfe entzogen werden?

3. Ich, Dr. Klaus Contag, bin nicht angeblich der Vereinsvorsitzende von exilio, sondern rechtmäßig, wie eine Recherche im Vereinsregister Herrn Ritzer gezeigt hätte. Ebenso falsch ist seine Darstellung, dass ich verschollen sei. Vielmehr bin ich jederzeit präsent, wie diese unmittelbare Stellungnahme zeigt.
4. Eine "Kooperation" zwischen dem Landratsamt Lindau und exilio als seriösem oder unseriösem Kooperationspartner hat es in dem Sinn nie gegeben und kann es zwischen einer staatlichen Behörde und einem privatrechtlichen Verein auch nicht geben – hier öffentliches Recht, dort Zivilrecht. Insofern wurde eine Zusammenarbeit nicht eingestellt, sondern das Klima hat sich auf Grund von Unverständnis und Animosität verschlechtert. Der eine sieht sein Anliegen vor allem in der Abschiebung von Flüchtlingen, der andere in der Unterstützung der Betroffenen im Falle berechtigten Widerstands gegen eine Abschiebung.
5. Krankheiten dürfen in Deutschland nicht nur – wie Herr Ritzer unzutreffend schreibt – vom Arzt, sondern auch vom Heilpraktiker festgestellt werden, davon abgesehen, dass dessen Diagnose keine Therapie ist und seine Therapie traumatisierter Flüchtlinge keineswegs ausschließt, die im übrigen nie in staatlichem Auftrag, sondern allenfalls mit staatlicher finanzieller Unterstützung geschieht, sofern entsprechende Therapeuten überhaupt zur Verfügung stehen, wie es in ausreichender Zahl in Deutschland nicht der Fall ist. Herr Ritzer läßt diesbezüglich eine ausreichende Kenntnis der Sachlage vermissen.
6. Die Wiedergabe des Statements des Münchner Traumatherapie-Experten Willi Butollo "Primärtherapie und Traumatherapie - das geht überhaupt nicht zusammen" ist völlig unsinnig und bar jeder Sachkenntnis. Eine Neurose kann mit Primärtherapie behandelt werden, eine Traumatisierung dagegen keinesfalls, sondern mit Traumatherapie. Der Therapeut wendet je nach Sachlage das eine oder das andere an. Zusammen geht da überhaupt nichts, wie Herr Butollo phantasiert und Herr Ritzer unverstanden wiedergibt. Ein Hals-Nase-Ohrenarzt behandelt nicht auch den Gehörgang, wenn der Patient Schluckbeschwerden hat.
7. Dass der Vereinsvorsitzende, Dr. Klaus Contag, so heißt, hätte Herr Ritzer, wie gesagt, dem Vereinsregister entnehmen können. Der (ehrenamtliche) Vereinsvorsitzende hat sich aus beruflichen Gründen öfter für längere Zeit im Ausland aufgehalten. Die Recherchen der Allgäuer Zeitung, der Vereinsvorsitzende lebe seit Langem in Neuseeland, sind dagegen unzutreffend, die diesbezüglichen telefonischen Recherchen des Herrn Ritzer u.a. in meiner Verwandtschaft sind plump und seine Recherchen sind in dem Fall auch unzumutbar, in dem Herr Ritzer mit Schreiben vom 28/07/2016 morgens um 10:02 Uhr die Beantwortung eines umfangreichen Fragenkatalogs bis 18 Uhr desselben Tages ultimativ anfordert, der tief in unsere Persönlichkeitsrechte und die Integrität unserer Betriebsdaten eindringt. Im übrigen haben diese Recherchen nichts mit dem Anschlag von Ansbach zu tun.

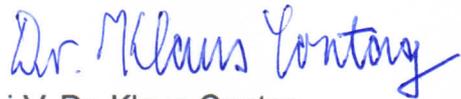
So fragen wir uns überhaupt: Was hat Herrn von Maltitz randlose Brille und hohe Stirn, was hat seine Arbeit auf eigene Rechnung oder auf Honorarbasis oder als Angestellter, mit oder ohne Beauftragung durch seine Ehefrau, Geschäftsführerin Gisela von Maltitz, und was hat ein Aufenthalt von mir in Neuseeland mit dem Bombenanschlag von Ansbach zu tun? Es mag dem Schreiber als Alibi dafür

dienen, alles Erdenkliche und nicht mehr Erdenkliche an Recherchen für die Aufklärung getan zu haben, wobei der Ursache des Bombenanschlags in Ansbach jedoch kein Stück näher gekommen wird, sondern ganz im Gegenteil, wodurch das Auffinden der Ursache eher verdrängt und verschleiert wird und schließlich unterbleibt.

Wir erwarten von der SZ die Korrektur der genannten Entstellungen und falschen Darstellungen in Form der Veröffentlichung einer Richtigstellung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

exilio e. V.



i. V. Dr. Klaus Contag

Vorsitzender